



Verwickelt ins Machtspiel mit Mordgelüsten sind Carol (Raphaella Beier) und John (Florian Fisch).

Machtspiel

OLEANNA im S`ensemble

Er, bald Professor auf Lebenszeit, sie, die strebsame Studentin, geraten unaufhaltsam in Konflikt – nur das Publikum ist Zeuge am Dilemma, an dem keiner rechte Schuld trägt. Die überdimensionale Schreibtischablage auf der Bühne gerät zunehmend ins Wanken, direkt proportional zur psychischen Instabilität der Protagonisten. Viel mehr passiert hier nicht.

Und doch bleibt es spannend, hält sich dieser eineinhalbstündige Dialog, ein filigranes Machtspiel mit finalen Mordgelüsten, alle Optionen offen. „Oleanna – ein Machtspiel“ von US-Dramatiker, Drehbuchautor und Pulitzer-Preisträger **David Mamet** feierte in Regie von **Gianna Formicone** im S`ensemble Theater leise Premiere und ließ das Publikum laut toben: Bravos und euphorisches Getrampel für das Produktions-Team.

Um Sexismus geht es, irgendwie, um „political correctness“, auch und eigentlich vor allem um Versagensängste eines aufstrebenden Mannes und einer jungen Frau mit Selbstzweifeln. John, die Professur auf Lebenszeit zum Greifen nahe, sitzen der Riesen-Kredit für die Immobilie und die Gattin im Nacken; Carol, unter Leistungsdruck im Gruppenzwang, ist abhängig von Gunst und Willkür ihres Korrektors – naiv bis übereifrig. Die zwei bilden ein sensibel getriebenes Gespann.

Florian Fisch als John und **Raphaella Beier** als Carol treiben sich langsam, aber sicher die wortgewandten Faxen aus, gehen bis an ihre Grenzen, physisch wie psychisch: Mann und Frau gebieten hier in Augsburg der – ob der inneren Handlung so gefährlich nahe liegenden – Stagnation erfolgreich Einhalt: ein Psycho-Thriller in Top-Besetzung!

Wilma Sedelmeier

NOTEN REGIE ****
SPIEL ****
BÜHNE ***